



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die 24. Sitzung des Bauausschusses**

**der Stadt Landau in der Pfalz**

**am Dienstag, 24.01.2012,**

**im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal**

Beginn: 17:00

Ende: 20:20



Anwesenheitsliste

CDU

Rudi Eichhorn

Peter Heuberger

Peter Lerch

Wilhelm Prokop

Sarinuto Sandro Zandonella

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Vertretung für Herrn Günter Scharhag

Hermann Demmerle

Vertretung für Frau Chillemi-Jungmann

Klaus Eisold

Kurt Ludwig

Michael Scheid

Bündnis 90/Die Grünen

Marianne Brunner

FWG

Wolfgang Freiermuth

FDP

Otto Pfaffmann

UBFL

Dr. Gertraud Migl

Vertretung für Herrn Bertram Marquardt

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer

Berichterstatter





Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Zu Beginn der Sitzung teilte der Vorsitzende mit, dass die Tagesordnung dringend um folgende Punkte ergänzt werden muss:

- Ausbau des Südrings (nach TOP 2 der öffentlichen Sitzung)
- Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan (VEP) – C29A „Studentenwohnheim (vor TOP 8 der nichtöffentlichen Sitzung)

Er verwies dabei auf die entsprechenden Sitzungsvorlagen, welche den Ausschussmitgliedern nachgeschickt wurden.

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten der Ergänzung der Tagesordnung einstimmig zu.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Einwohnerfragestunde
2. Neubau Erschließungsstraße Güterbahnhof  
Vorlage: 860/127/2011
3. Ausbau des Südrings  
Vorlage: 660/038/2012
4. Baumaßnahmen 2012  
Vorlage: 660/035/2011
5. Verschiedenes



**Öffentliche Sitzung**



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

**Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohner anwesend.



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)**

### **Neubau Erschließungsstraße Güterbahnhof**

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes begrüßte der Vorsitzende Herrn Sascha Reinhard, den neuen Abteilungsleiter der Projektgruppe Landesgartenschau.

Dann erläuterte er kurz die Sitzungsvorlage des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau vom 03.01.2012, welche der Niederschrift als Anlage beigelegt ist und übergab das Wort an Herrn Oliver Wittmann, von der Projektgruppe Landesgartenschau.

Herr Wittmann erläuterte detailliert anhand einer Beamerpräsentation und den aufgehängten Plänen die geplante Bauweise der neuen Erschließungsstraße. Er wies insbesondere darauf hin, wie es auch bereits in der Sitzungsvorlage dargestellt ist, dass keine öffentlichen Stellplätze vorgesehen sind, da es sich um die Erschließung eines Gewerbegebietes auf der Ostseite der Straße handelt.

Herr Kamplade ergänzte, dass man den Bau der „Kleinen Rheinstraße“ derzeit zurückstelle, da der Abbruch des Gebäudes des Bundesbahnvermögens, welcher dazu notwendig wäre, Kosten in Höhe eines hohen 6stelligen Betrages verursachen würde.

Ratsmitglied Frau Dr. Migl teilte mit, dass die UBfL das Gewerbegebiet ohnehin abgelehnt hatte. Sie verwies auf die Aussage, dass das Wohngebiet am Ebenberg Autoarm werden soll, dies sei jedoch Kontraproduktiv wenn man dort nun eine Straße bauen möchte. Außerdem sei die Maßnahme viel zu teuer. Sicherlich hätte es auch eine günstigere Lösung gegeben.

Der Vorsitzende erklärte daraufhin, dass man auf die Straße verzichten könnte, wenn man den Verkehr über die Straßen der Südstadt abwickeln würde. Dies wäre dann aber wieder eine höhere Belastung für die dortigen Anwohner. Deshalb ist die neue Erschließungsstraße sehr sinnvoll, da man den Verkehr auf die Straßen verteilen kann.

Auf Anfrage von Ratsmitglied Herr Lerch erklärte Herr Wittmann, dass die Höhenabwicklung von der Brücke zur Straße kein Problem darstelle.

Ratsmitglied Herr Scheid wollte wissen, ob die Franz-Schubert-Straße nur fußläufig angeschlossen wird.

Herr Wittmann bejahte dies.

Ratsmitglied Herr Scheid fragte weiter, wie die Grundstücke Frühmesser und Südwestbus angeschlossen werden.

Herr Wittmann informierte, dass das Grundstück der Firma Südwestbus wie bisher über die Mozartstraße und die Firma Frühmesser ebenfalls wie bisher über die Mozart- und über die Franz-Schubert-Straße angeschlossen werde. Die Erschließung verbessere sich durch die Anbindung der Mozartstraße an die neue Erschließungsstraße. Langfristiges städtebauliches Entwicklungsziel ist die Verlagerung der zwei Betriebe.

Ratmitglied Herr Pfaffmann wollte wissen, wie der Verkehr der von Richtung Queichheim kommt in die neue Erschließungsstraße gelenkt werde.

Herr Wittmann erklärte, dass eine der beiden ostwärts führenden Fahrspuren auf der Brücke als Linksabbiegespur von Osten kommend in Richtung Süden ausgewiesen wird.

Ratsmitglied Herr Eichhorn fragte, warum man den Umbau des Kreuzungsbereiches im Bestand nicht auch mit Fördermitteln finanziere.



Herr Bernhard erläuterte, dass dies ein neuer Abschnitt der Straße wird und man demnach vom sogenannten Verursacherprinzip spreche, das heißt, der der verursacht muss die Kosten auch tragen.

Ratsmitglied Herr Prokop wollte wissen, ob es auch eine Linksabbiegespur von der neuen Straße kommend in Richtung Gericht gebe.

Herr Wittmann informierte, dass dies geprüft wurde und man zu dem Ergebnis kam, dass es sich an dieser Stelle nicht lohnen würde, da man von einem PKW pro Stunde ausgehe. Den Weg in Richtung Gericht könnte man auch über die Vogesen- oder die Mozartstraße nehmen.

Weiter machte Ratsmitglied Herr Prokop auf die Radfahrerspur (Ecke Erschließungsstraße/ Queichheimer Brücke) aufmerksam.

Herr Kamplade bemerkte, dass dies falsch dargestellt ist und demnach berichtigt werden muss.

Der Bauausschuss beschloss mehrheitlich, bei einer Gegenstimme, nachgenannten Beschlussvorschlag:

**Beschlussvorschlag:**

1. Dem Neubau der Erschließungsstraße Güterbahnhof wird auf Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung zugestimmt.
2. Die EWL-Projektabteilung Landesgartenschau wird beauftragt, die Maßnahme umzusetzen.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

#### **Ausbau des Südrings**

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage der Abteilung Straßen vom 17.01.2012, welche dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist. Er verwies dabei auf den bereits am 24.08.2010 gefassten Beschluss zu dieser Maßnahme. Dieser wurde damals jedoch in nichtöffentlicher Sitzung gefasst. Weiter informierte er über die Kosten und die Notwendigkeit dieser Maßnahme. Allein 2010 kam es dort zu 17 Unfällen. Auch die Bushaltestellen werden täglich von 1.200 Personen genutzt.

Herr Bernhard stellte ergänzend die Planung anhand einer Beamerpräsentation vor. Insbesondere verwies er auf die Bushaltestellen und Fahrradstreifen im Südring. Diese erhalten zukünftig separate Verkehrsflächen, so dass die Konfliktpunkte mit dem Auto- und Fahrradverkehr minimiert werden.

Der Vorsitzende machte nochmals auf die Größe des Kreisels aufmerksam. Diese sei aufgrund der großen Ausdehnung der Kreuzung mit 5 Armen erforderlich. Damit der Verkehr im Südring nicht geradeaus durchfahren kann muss die Insel entsprechend ausgebildet werden.

Herr Bernhard fügte hinzu, dass lediglich 100.000 EUR an Mehraufwand durch den Kiesel anfallen. Eine Kreuzung mit Lichtsignalanlagen würde sich auf 250.000 EUR belaufen, plus die Folgekosten von jährlich ca. 5.000, EUR für die Wartung.

Weiter berichtete er über die Parksituation in diesem Bereich. Im Zuge des Umbaus gehen 9 PKW-Stellplätze zugunsten der Bushaltestellen und der neuen Radfahrstreifen verloren.

Ratsmitglied Frau Dr. Migl wollte wissen, ob im Südring der Baumbestand aufgrund des Alleencharakters nicht erhalten bleiben kann.

Herr Bernhard erklärte, dass die Bäume inmitten der zukünftigen Bushaltestellen stehen und nicht gehalten werden können. Die Bäume werden in gleicher Anzahl durch Neupflanzungen ersetzt.

Ratsmitglied Frau Brunner wollte wissen, ob die Sicherheit der Radfahrer am Kiesel gewährleistet ist, gerade wenn größere LKW's den Kiesel passieren.

Herr Bernhard informierte, dass die Radfahrstreifen bis zum Kiesel hin markiert werden und die Radfahrer sich dann in den Verkehr mit einordnen. Dies ist in einem Kreisverkehr die sicherste Radfahrerführung.

Auf Anfrage von Ratsmitglied Herrn Freiermuth, welche Parkplätze denn genau wegfallen und welche neuen Möglichkeiten sich dafür ergeben zeigte Herr Bernhard anhand eines aufgehängten Planes was genau wegfallen. Er teilte mit, dass es an dieser Stelle aufgrund der Bushaltestelle und des Radfahrstreifens keine neuen Möglichkeiten geben wird. Um in Zukunft ausreichend Parkmöglichkeiten zu schaffen wird nach dem Ausbau der Bereich in die Parkraumbewirtschaftung integriert und ein neues Anwohnerparkquartier geschaffen.

Ratsmitglied Herr Freiermuth erkundigte sich weiter, ob es eine Möglichkeit gäbe, die Kreisinsel kleiner zu gestalten, da dies gerade bei größeren LKW's und Sattelschleppern sehr gefährlich für Fußgänger und Radfahrer ist.

Der Vorsitzende ergänzte, dass man die Form einer Nierenschale andenken könnte.

Im Zuge der Ausführungsplanung wird dieser Punkt nochmals überprüft.

Ratsmitglied Herr Heuberger verdeutlichte, dass der Ausbau des Südrings auf jeden Fall Priorität habe. Jedoch sprach er auch den Verlust der Parkplätze dort an. Er verwies diesbezüglich auf die



vielen Arztpraxen und Anwaltskanzleien. Man will solche Dienstleistungen doch in der Innenstadt halten. Es könne nicht sein, dass behinderte, ältere oder kranke Menschen am Messplatz parken müssen.

Herr Bernhard machte anhand des Planes nochmals deutlich, dass es in den angrenzenden Straßen (Ravelin- und Parkstraße) noch genügend Parkmöglichkeiten gibt.

Ratsmitglied Herr Ludwig hinterfragte, ob man die Parkplätze der Marienkirche nicht legalisieren könnte. Dann hätte man an dieser Stelle zusätzliche Flächen gewonnen.

Der Vorplatz der Marienkirche befindet sich in Privateigentum. Man plant aber ein Gespräch mit der Kirche.

Ratsmitglied Herr Prokop warf ein, dass ihn der Presseartikel in der heutigen Zeitung ganz stark an Stuttgart 21 erinnere.

Ratsmitglied Herr Lerch merkte an, dass Parkplätze eine höhere Priorität erhalten müssten, sonst hat man irgendwann ein wirkliches Problem. Er fragte, welche Kosten allein auf die Stadt zukommen werden.

Herr Bernhard legte dar, dass sich die Gesamtkosten auf 1,07 Mio EUR belaufen. Davon werden ca. 360.000 EUR über die wiederkehrenden Beiträge und ca. 340.000 EUR über Landesmittel finanziert. Das heißt ca. 370.000 EUR verbleiben bei der Stadt.

Zur Parkplatzproblematik stellte der Vorsitzende nochmals klar, dass es in dieser Frage keine Widersprüche gäbe. Man könne aber keinen Parkraum schaffen, wo keine Flächen vorhanden sind. Wenn dann müsste man Grünflächen (Parkanlagen) einsparen oder die Dauerparker in den angrenzenden Straßen einschränken.

Ratsmitglied Herr Scheid wollte wissen, ob 4 Bushaltestellen erforderlich sind, oder ob man dort die Flächen nicht lieber als Parkplätze ausweist.

Herr Bernhard erklärte jedoch, dass man zu den Spitzenzeiten dringend 4 Haltestellen benötige.

Ratsmitglied Frau Dr. Migl hinterfragte die Finanzierung über die wiederkehrenden Beiträge.

Herr Bernhard stellte klar, dass damit nicht der Kreisell sondern die freie Strecke finanziert wird.

Ratsmitglied Herr Pfaffmann fragte, wie man das Innenleben des Kreisells gestalte.

Der Vorsitzende und Herr Bernhard informierten, dass man alles eben gestalte. Beispielsweise wäre eine Gestaltung mit Blumenbeeten denkbar.

Der Bauausschuss beschloss mehrheitlich, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, nachgenannten Beschlussvorschlag:

**Beschlussvorschlag:**

Der Planung des Südringes zwischen Xylanderstraße und Marienring incl. Kreisverkehrsplatz wird zugestimmt



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

**Baumaßnahmen 2012**

Der Vorsitzende erläuterte die Informationsvorlage der Abteilung Straßen vom 16.01.2012, welche der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen diese Informationen zur Kenntnis.



## **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)**

### **Verschiedenes**

#### **Heizung des Otto-Hahn-Gymnasiums**

Ratsmitglied Herr Heuberger erkundigte sich darüber, was die weißen Säcke vor dem Otto-Hahn Gymnasium zu bedeuten hatten. Er vermutete ein technisches Problem mit der Heizung.

Da keine der Anwesenden eine Antwort darauf wusste, sagte der Vorsitzende, dass man sich hierüber informieren wird und die Erklärung im nächsten Bauausschuss folgt.

#### **Alte Fußgängerzone**

Ratsmitglied Herr Zandonella wollte wissen, wie es mit der Finanzierung der 350.000 EUR für die alte Fußgängerzone aussehe und wann man mit der Baumaßnahme beginnen werde.

Herr Bernhard teilte mit, dass diese Baumaßnahme über das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ läuft. Die Planung stehe bereits und die Förderung wurde beantragt. Nun hängt es nur noch an der Förderbestätigung. Könne man im Spätjahr beginnen, so werden die Baumaßnahmen Ende 2013 abgeschlossen sein. Vier Bauabschnitte sind geplant.

Auf Anfrage von Ratsmitglied Herrn Prokop fügte er noch hinzu, dass die entsprechenden Pläne noch im Bauausschuss vorgezeigt und beraten werden.

#### **Verkehrsführung Obertorplatz**

Ratsmitglied Frau Brunner merkte an, das es sehr schwierig sei, die Reiter- und Xylanderstraße am Obertorplatz zu überqueren. Sie wollte wissen, ob an dieser Stelle noch was geplant ist.

Herr Bernhard informierte, dass dort entsprechende Elemente angebracht wurden, damit die Kinder weiter an der Fahrbahn stehen und diese durch die parkenden Autos nicht verdeckt werden. Außerdem sind dort max. nur 30 Km/h erlaubt. Seitdem man diese Regelungen dort getroffen hat, gab es keine negativen Rückmeldungen mehr. Man werde die Stelle jedoch weiterhin beobachten.

#### **Gebäude 002/010**

Ratsmitglied Herr Ludwig fragte welche Funktion Herr Dury beim Gebäude 002/010 habe.

Herr Kamplade informierte, dass Herr Dury zur allgemeinen Unterstützung von der DSK beauftragt wurde. Sein Honorar wird über die Gelder der Entwicklungsmaßnahme finanziert.

Ratsmitglied Herr Ludwig fragte weiter ob es eine Planung gibt, die Herr Dury der Stadt verkauft hat und ob diese als Vorgabe dann für die Investoren verwendet wurde.

Herr Kamplade teilte mit, dass er sich über die genaueren Vertragsverhältnisse informieren werde.

#### **Untertorplatz**



Ratsmitglied Herr Prokop wies darauf hin, dass am Untertorplatz nicht die Zahl der Parkplätze vorhanden ist, die ursprünglich geplant waren.

Herr Bernhard informierte, dass die noch fehlenden Parkplätze in der Ausführungsphase ausgewiesen werden.

Der Bauausschuss nahm diese Informationen zur Kenntnis.



Die Niederschrift über die 24. Sitzung des Bauausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 24.01.2012 umfasst Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis .

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer  
Oberbürgermeister

Schriftführerin

Marlen Müller